Solarstrom nicht nur vom Rathausdach

Konzept der Grünen stößt auf Interesse - Ökoflächen gesucht

Kronshagen - Fast täglich gibt es neue Schreckensmeldungen zum Klimawandel. Was tun? Die Kronshagener Grünen wollen die Hände nicht in den Schoß legen, sondern Signale für eine Energieproduktion setzen, die das Klima nicht schädigt. Bürger sollen deshalb die Gelegenheit bekommen, auf dem Rathausdach eine Solarstromanlage zu errichten.

Von Torsten Müller

Der Antrag der Grünen für ein

holzer Olav Vollstedt bereits stimmung gegeben haben.

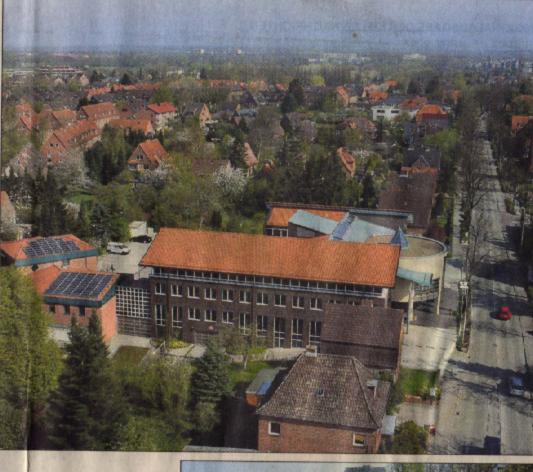
gersolarstromanlage auf dem Schluss legt zumindest eine Dach der AWO-Kindertages- landschaftspflegerische Stelstatte in Altenholz zeichne- lungnahme nahe, die zu dem ren-Energien-Gesetzes

keine geeigneten Dachflächen ökologische Projekte finanzur Verfügung stehen, um mit ziert. Kronshagen gleicht seiprivat finanziertes Sonnen- Sonne Strom zu produzieren ne Eingriffe derzeit in Altenkraftwerk stieß jetzt im Um- und Geld zu verdienen, soll holz aus, wo durch das Ökoweltausschuss zwar auf Inte- die Gemeinde dafür kommu- Konto die Renaturierung des resse, abermanchem Kommu- nale Gebäude anbieten. Ein- Klausdorfer Moores mitfinalpolitiker war das Vorha- stimmig wurde die Verwal- nanziert wird. Anja Schmitt ben noch zu nebulös, "Das ist tung beauftragt, nach geeig- (Grüne) beklagte jedoch den löblich, aber wie funktioniert neten Flächen Ausschau zu mangelnden Bezug zu Kronsso etwas?", fragte Roland Kal- halten. Reinhold Wuttke, Ar- hagen. Sie wünscht sich ökotefleiter (CDU) und bat um chitekt des Rathauses, soll für logisch aufzuwertende Flä-"mehr Butter bei die Fische". die vollständige Nutzung der chen, die näher liegen und von Den Grünen schwebt eine Südfläche des Verwaltungs- den Kronshagenern erlebt Anlage vor, wie sie der Alten- gebäudes bereits seine Zu- werden können. Ihr Ziel: eine

Form einer Gesellschaft bür- hagener, etwas für die Umwelt die beide Auen ebenfalls fliegerlichen Rechts (GbR) reali- zu tun, ist groß, aber die Mög- Ben. Die Verwaltung erhielt siert hat. 2004 begann er für lichkeit, Bereiche innerhalb den Auftrag, hinsichtlich eidas Projekt "Sunnykids", Pri- der Gemeinde ökologisch nes neuen Öko-Kontos mit vatleute zusammenzutrom- noch zu verbessern, ist offen- den Nachbarn Kontakt aufzumeln, die Anteile für eine Bür- bar gar nicht so groß. Diesen nehmen.

ten. Weitere Projekte folgten, Ergebnis kommt, dass die jetzt soll in Eckernförde sogar Flächen an der Kronshagendie größte Anlage ihrer Art Ottendorfer Au und an der entstehen. Engagement für Kopperpahler Au bereits ökodie Umwelt ist dabei kein logisch hoch entwickelt und Nachteil für den Geldbeutel. somit nicht für ein neues Oko-Die Grünen weisen darauf Konto geeignet sind. Auf diehin, dass derartige Investitio- ses Quasi-Sparbuch muss einnen aufgrund des Eneuerba- gezahlt werden, wenn in der "nicht nur ökologisch, son- Natur zerstört wird, aber an dern auch ökonomisch inte- Ort und Stelle dafür kein Ausressant" sind. Da vielen gleich möglich ist. Mit dem Kronshagenern keine oder Geld werden dann anderswo grune Kooperation mit der in mehreren Gemeinden in Die Bereitschaft der Krons- Gemeinde Ottendorf, durch

Gemeinde bei Bauvorhaben



Die Kronshagener Grünen setzen sich für eine Bürgersolarstromanlage auf der Südseite des Rathausdaches ein. Nebenan erzeugen die Versorgungsbetriebe auf ihrem Dach bereits seit längerem Strom aus Sonne. Kleines Bild: So grün ist Kronshagen. Der Krugteich speist die Kopperpahler Au, deren Ränder ökologisch hoch entwickelt sind. Fotos TM

